

Liebe Freunde, Kollegen und Geschäftspartner und alle, die Sepp Dussmann gekannt haben!

Es gab sehr viele Trostworte und Beileidsbekundungen, sei es im persönlichen Gespräch, telefonisch oder brieflich, per Email, SMS, WhatsApp, auf Facebook und sonstigen Netzwerken - einfach mit allem, was eben heute möglich ist. Wir können nicht jedes Schreiben einzeln beantworten, aber Ihr könnt sicher sein, dass wir alles aufmerksam gelesen haben, auch die vielen Kommentare und Reaktionen.



Wir haben in diesen schweren Tagen erfahren dürfen, wie wichtig es ist und wie gut es tut, Zuwendung von so vielen Menschen zu bekommen und deuten dies als große Wertschätzung für Sepp. Zuwendung gab es aber nicht nur in schriftlicher Form, sondern auch als konkrete Hilfeangebote oder einfach nur dadurch, mit eigenen Ideen und in Eigeninitiative die Trauerfeier schöner zu machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir besonders die **Freiwillige Feuerwehr St. Andrä-Wördern** hervorheben, aber auch die **Bestattung Fuchs** aus Klosterneuburg, sowie Pfarrer **Franz Großhagauer**, Pfarrer **Marian Lewicki**, Diakon **Martin Paral**, **Mario Niederhofer** vom Friedhof St. Andrä-Wördern, **Norbert Schraik**, **Christoph Koberger**, Steinmetzbetrieb **Gottfried Sperner**, und unser **Bestattungsteam**. Sie alle haben uns einen berührenden Abschied ermöglicht. Nicht zuletzt auch ein großes Dankeschön an alle Vereine und Institutionen, sowie an die vielen hundert Trauergäste, die alle der Hitze getrotzt hatten, um Sepp auf seinem letzten Weg zu begleiten. Im Namen der Feuerwehr bedanken wir uns auch herzlich für die Geldspenden. Er hätte sich sicher gefreut.



Bitte haltet unseren Sepp weiterhin in guter Erinnerung, redet weiter über ihn, erzählt die unzähligen Anekdoten, trinkt auf ihn, sendet diesen Text an viele Freunde weiter. Mit anderen Worten - tut das, was auf den Gedenkbildchen steht: **"Lasst ihn weiterleben in Eurer Erinnerung"**! In diesem Sinne rufen wir auch das Gedicht, das wir am Grab gehört haben, in Erinnerung:

An meinem Grabe

*Da steht ihr nun, wollt mich betauern,
ihr glaubt, dass ich hier unten bin.
Ihr mögt vielleicht zunächst erschauern,
doch schaut einmal genauer hin:*

*Ich bin nicht hier, wie ihr vermutet,
mein Körper mag hier unten sein.
Doch während die Musik noch tutet
bin ich schon lang nicht mehr allein.*

*Seht ihr die Blätter dort im Wind?
Es sind sehr viele, sicherlich,
doch achtet drauf, wie schön sie sind,
und eins der Blätter - das bin ich.*

*Seht die Wolken am Himmel ziehen,
schaut ihnen zu und denkt an mich.
Das Leben war doch nur geliehen,
und eine Wolke - das bin ich.*

*Die Schmetterlinge auf der Wiese,
perfekt erschaffen, meisterlich.
Ich bin so fröhlich grad wie diese,
und einer davon - das bin ich.*

*Die Wellen, die vom Bach getragen,
erinnern sie vielleicht an mich?
Ihr müsst nicht lange danach fragen,
denn eine Welle - das bin ich.*

*Blumen erblühen in all ihrer Pracht,
die Rose und selbst der Wegerich.
Und alle sind für euch gemacht,
und eine Blume - das bin ich.*

*Ich möchte nicht, dass ihr jetzt trauert,
für mich wär' das ganz fürchterlich.
Tut Dinge, die ihr nie bedauert,
denn Eure Freude - das bin ich!*

Heinz Rickal, 1937

Danke!

Familie Dussmann

St. Andrä-Wördern, im Juni 2018



Fotos: Otto Sibera und Bestattung Fuchs